

Cripar®. Wirkstoff: α -Dihydroergocryptinmethansulfonat.
Zusammensetzung: Eine Kapsel Cripar 5 enthält: 5 mg α -Dihydroergocryptinmethansulfonat. Eine Tablette Cripar 20 enthält: 20 mg α -Dihydroergocryptinmethansulfonat. Sonstige Bestandteile: Cripar 5: Mikrokristalline Cellulose, Eisenoxid (E 172), Erythrosin (E 127), Gelatine, Indigocarmin (E 132), Lactose, Magnesiumstearat, Maisstärke, Natriumdodecylsulfat, Titandioxid (E 171). Cripar 20: Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Lactose, Magnesiumstearat, Polyvidon. **Anwendungsgebiete:** Idiopathischer Morbus Parkinson bei Patienten ohne Fluktuationen im Krankheitsbild als Monotherapie oder in Kombination mit Levodopa (mit oder ohne Decarboxylasehemmer). **Gegenanzeigen:** Bestätigte oder vermutete Schwangerschaft, Stillzeit. Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff, anderen Mutterkornalkaloiden, sonstigen Bestandteilen der Arzneimittel; Kindesalter, Leberinsuffizienz, gleichzeitige Einnahme anderer Mutterkornalkaloide. Besondere Vorsicht bei nicht körperlich begründbaren Psychosen sowie bei bestehender Hypotonie oder bei gleichzeitiger Behandlung mit Antihypertensiva. **Nebenwirkungen:** In den klinischen Prüfungen traten insbesondere während der ersten Tage der Behandlung folgende Nebenwirkungen auf: Häufig (über ca. 10 %): Übelkeit und Magenschmerzen. Gelegentlich (ca. 1 % – 10 %): Schwächegefühl, Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Sodbrennen bzw. Magenkrämpfe, niedriger Blutdruck (Senkung um bis zu 5 mmHg), orthostatische Kreislaufbeschwerden, beschleunigter Herzschlag, Steigerung der Pulsfrequenz, Unruhe, Ödeme, depressive Verstimmung, Schlaflosigkeit, Hautrötung bzw. -ausschlag, Gewichtsveränderungen und trockener Mund. Selten (weniger als 1 %): Unwohlsein, Rast- bzw. Ruhelosigkeit, Angst, Gefühllosigkeit, Kribbeln und Kältegefühl in Armen und Beinen, Gefühl der verstopften Nase, Libidoverlust, Bewegungsstörungen, Verwirrheitszustände, Muskelkrämpfe, übermäßige Schweißabsonderung, Zittern, Appetitlosigkeit, Agitiertheit, Ohrensausen, Herzbeklemmung, Verstopfung, Alpträume, Halluzinationen. Die oben aufgeführten Nebenwirkungen traten überwiegend dosisabhängig auf; sie waren reversibel und ließen sich durch Reduktion der Dosis verringern. Cripar hemmt die Thrombozytenaggregation und verringert die Blutviskosität; daher bei prädisponierten Patienten häufigere Kontrollen der Gerinnungsparameter. Während Langzeitbehandlung mit Mutterkorn-Alkaloid-Abkömmlingen in Einzelfällen Pleuraergüsse und pleuropulmonale Fibrosen; ein Zusammenhang mit α -Dihydroergocryptin ist nicht gesichert. Patienten mit unklaren pleuropulmonalen Symptomen (Dyspnoe, Reizhusten) sorgfältig überwachen. Reaktionsvermögen: Möglicherweise treten Nebenwirkungen wie z. B. Kreislaufbeschwerden, Schwindel, Kopfschmerzen oder Verwirrheitszustände auf, wodurch das Seh- und Reaktionsvermögen sowie die Urteilskraft vermindert werden. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. **Wechselwirkungen:** Bei gleichzeitiger Anwendung von Levodopa häufiger Magenschmerzen, niedriger Blutdruck, Kopfschmerzen, Ödembildung. Nicht verordnen bei Therapie mit anderen Mutterkornalkaloiden (Gefahr von additiven Effekten, Ergotismus). Wirkungsabschwächung von Antihypotonika. Wirkungsverstärkung durch Antihypertonika und Nitropräparate. Potenzierende Wirkung mit Psychopharmaka. Verschlechterung der Verträglichkeit durch Alkohol. **Verschreibungspflichtig.** (Stand: 01.07.1999)

Taurus Pharma GmbH, 60437 Frankfurt,
 Knoll Deutschland GmbH, 67006 Ludwigshafen

<http://www.knoll-deutschland.de>

Cripar®
 DER L-DOPA SYNERGIST

Editorial

Warum sind Frauen häufiger depressiv? 1

Aktuelle Seite 4

Veranstaltungen

Schizophrenie-Patienten profitieren in jedem Krankheitsstadium von Zyprexa® 5

Neue Therapiestudie bestätigt
 Lisurid bei Restless Legs Syndrom wirksam 6

Sonata® ermöglicht neue Ansätze in der Schlaftherapie 21

Die Schizophrenie verliert ihren Schrecken
 Seroquel für eine bessere Lebensqualität 22

H. G. Creutzfeldt-Innovations Preis 2000
 Auszeichnung für pflanzliches Psychopharmakon
 Lai® 600 23

Spektrum

Bessere Langzeitprognose für Parkinson-Patienten mit Ropinirol 8

Kasuistik
 Erfolgreiche Behandlung L-Dopa-induzierter Fluktuationen mit dem COMT-Hemmer Entacapon 24

Psychopharmaka werden vermehrt auch bei Kleinkindern verordnet 27

Wirtschaft · Finanzen · Steuern · Recht 11

Impressum 25

Herausgeberbeirat 26

Bildnachweis: Archiv